

## Tansania-Bericht

### **Pamoja Nursery & Primary School, Dar es Salaam, Tansania**

Theresa Ameling und Saskia Rödel

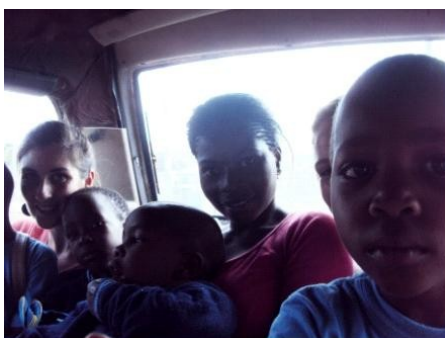
Zeitraum: 26.08. - 30.09.2012

Nachdem für uns zwei Sonderpädagogik- Studentinnen feststand, dass es für einige Wochen nach Tansania gehen sollte, machten wir uns auf die Suche nach einer Möglichkeit, uns sinnvoll sozial zu engagieren.

Dabei sind wir auf den Verein *EineWelt-Pamoja e.V.* gestoßen. Wir waren sofort angetan, da sich hier unsere Wünsche nach einem Schulprojekt und einer familiären Betreuung erfüllten. Verbunden mit einer Mitgliederversammlung im April konnten wir den Verein mit seinen Mitgliedern und die Projekte kennenlernen und wurden sehr herzlich in den Verein aufgenommen.

Die gesamte Organisation bzgl. Unterkunft und Information der Lehrer hat Ingrid Richter übernommen, sodass wir Ende August bei unserer Ankunft in Dar es Salaam gemeinsam von Prosper, dem Manager und Joyce, einer jungen Lehrerin, bei der wir wohnen durften, abgeholt wurden. Nach einer wieder sehr herzlichen Begrüßung ging es spannend weiter: Mit einem Dala Dala (einem typisch tansanischem Taxibus) ging es zunächst kurz zur Schule und dann weiter zum Haus, in dem wir wohnen würden. Dort trafen wir dann auch auf Sarah, die Mitbewohnerin von Joyce, die ebenso wie Joyce selbst auch ein Patenkind *Pamojas* ist. Beide waren wunderbare Gastgeber, räumten extra eines ihrer Zimmer, damit wir darin schlafen konnten und haben uns jeden Tag mit den leckersten Gerichten verwöhnt, obwohl ihnen zum Kochen nur ein Kohleofen bzw. eine Gasflamme und kein fließendes Wasser zur Verfügung standen. Beim gemeinsamen Vorbereiten der Speisen konnten wir die Zeit aber gut nutzen, um uns zu unterhalten und auszutauschen.

Für uns war es wunderbar, so zumindest teilweise ihr Leben kennenzulernen.



Nachdem in unserer ersten Woche die Schule überraschenderweise aufgrund einer Volkszählung ausgefallen ist, hatten wir zunächst einmal Zeit, die Stadt und Umgebung zu erkunden. Die Schule und unsere Unterkunft waren recht abgelegen, sodass wir in das Stadtzentrum je nach Verkehrslage ca. 60-90Minuten brauchten. Wir waren sehr froh, dass Joyce zu Beginn mitgefahren ist, um zu erklären, wie wir mit Boda Boda (einem typisch tansanischen Taxi-Motorrad), Taxi und Dala Dala sicher ankommen, denn offizielle Fahrpläne gab es nicht und das Gedränge war groß. Mit der Zeit wurde es aber immer einfacher und wir kamen mit vielen Personen ins Gespräch.

Zur Schule wurden wir wie einige Schüler mit einem „Schulbus“ abgeholt. Kaum zu glauben, aber hier hatten in einem ursprünglichen 9- Sitzer locker 20 Kinder und Erwachsene Platz. Der Name „Schiebetür“ bekam auch eine neue Bedeutung, da an ihr gezogen und gezerrt wurde, wenn wir wieder einmal stecken blieben. Aber das war kein Problem, denn sie war mit dicken Gummilaschen am Dach befestigt. Also „Hakuna Matata“!

Der Schultag begann mit dem „Morning- Assembly“, bei dem die Schüler für uns gewöhnungsbedürftig in Reihen standen, um z.B. Schulsong und Nationalhymne zu singen oder auch um ihre sauberen Finger vorzuzeigen und das englische Alphabet aufzusagen. Mit gestärktem Gemeinschaftsgefühl fing nun der Unterricht an.



Im Vergleich zu deutschen Klassen, waren sie hier sehr groß (Babyclass fast 50 Kinder) und bedingt durch die damalige Raumsituation entstand besonders in den unteren Stufen schnell Unruhe. Wir selbst durften nach einer Einführung auch unterrichten, haben Englisch- Stunden gegeben und Sporttage vorbereitet. Eine kleine aber spannende Herausforderung war dabei, sich auf ganz neue, ungewohnte Voraussetzungen einzulassen. Gleichzeitig konnten wir aber auch uns bekannte Methoden in den Unterricht einbringen, worauf die Schüler sich

interessiert und mit Freude einließen, die uns „Mzungus“ generell sehr offen und neugierig begegnet sind.

Insgesamt entstand so beim Unterrichten und den darauffolgenden Gesprächen ein guter Austausch an Ideen mit den Lehrern vor Ort.

In den 5 Wochen in Tansania haben wir viele tolle neue Erfahrungen machen dürfen. Neben den Eindrücken vom Unterricht an der *Pamoja*- School konnten wir auch beim Reisen und vor allem dadurch, dass wir bei Joyce und Sarah leben durften, Kultur und Leben in Tansania erfahren.

Leider ist die Zeit viel zu schnell vergangen und es gibt noch so viel zu entdecken, erfahren und erleben.

In diesem Sinne: Kwa heri! :)